

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

27. Die Antivivisektionsbewegung

das Rauchen anzugewöhnen, sie bekommen Atmungsbeschwerden, Herz- und Nervenstörungen, Unpäßlichkeit u. s. w., und der Tabak bleibt für sie lebenslänglich ein gefährliches, gesundheits-schädliches Gift, das sie stets meiden sollten.

Diese offenbare Tatsache hat man beim Impfwanggesetz übersehen, nämlich, daß es zahlreiche Kinder und Erwachsene giebt, für die jede sogenannte Schutzpockenimpfung eine Lebensgefahr oder mindestens eine schwere Gesundheitschädigung bedeutet, bei denen aber auch die Schutzpockenimpfung nie ein Schutzmittel gegen die Ansteckung durch Pockenranke wird.

Hier fragt es sich nun vom rein rechtlichen Standpunkte aus gedacht, darf ein Zwang durch die Staatsgewalt ausgeübt werden, daß alle Kinder und Staatsbürger geimpft werden, wenn vielleicht 40 Prozent dadurch Schutz bekommen, die übrigen 60 Prozent aber gesundheitlich ruiniert werden? Ich antworte entschieden mit „Nein!“ Der Staat hat meiner Ansicht nach nur eine Existenzberechtigung, wenn er das Wohl aller Staatsbürger in's Auge faßt. Daher verlange ich vom Staate, daß er auch diejenigen Personen in Schutz nimmt, denen das sogenannte Schutzpockenimpfen eine gesundheitliche Schädigung bringt, also das Impfgesetz aufhebt und jedem volljährig Mündigen es seinem eigenen Willen überläßt, sich impfen zu lassen, wenn er überzeugt ist, daß er sich dadurch vor der Ansteckung gefeit macht.

Meines Erachtens hat weder der Staat noch irgend ein Mensch, selbst Vater, Mutter oder Vormund, das Recht, ihre Pflegebefohlenen und minderjährigen Kinder der Gefahr auszusetzen, welche die Impfung bei den meisten Menschen mit sich bringt. Die ärztlichen Kreise, die Regierung, die Staatsoberhäupter und die Volksvertreter sollten alle vereint dahin wirken, das Impfgesetz sobald als möglich zu beseitigen. Ich bin also aus rechtlichen und ethischen Gründen Gegner dieses Gesetzes und unterstütze die Impfgegnerschaft. Der Pocken-seuche vorzubeugen, dazu gibt es bessere Mittel wie die Pockenimpfung, und die Pocken zu heilen, ist dem Naturarzt leicht.

27. Die Antivivisektionsbewegung.

Was ist Vivisektion?

Sektion bedeutet die Zergliederung eines toten, Vivisektion die Zergliederung eines lebendigen Wesens, und man begreift hierunter die Versuche, welche an lebenden Tieren gemacht werden, um die „Wissenschaft zu fördern“.

Die Versuchstiere werden aufgeschlitzt, verbrüht, in brennbare Flüssigkeit getaucht und lebend angezündet; sie werden rasiert und darauf mit Firnis zu Tode lackiert; es wird ihnen der Schädel angebohrt und das Gehirn schichtweise abgetragen oder fortgeätzt oder mit Glüh Eisen versengt oder mit kochendem Wasser ausgespült; es werden den Tieren innere Organe zerstört, herausgeschnitten oder unterbunden; der After wird zugenäht und der Harnengang zugeflebt, die Luftwege werden zugeschnürt, die Nerven freigelegt, hervorgezogen und mechanisch oder elektrisch gereizt; man vernäht die Augen oder schält sie aus, wirbelt auf Drehscheiben die Tiere herum, läßt sie im Feuerofen verschmachten oder in Eiskübeln zu Tode frieren; man läßt sie langsam verhungern oder verdursten, bricht oder zerschmettert ihnen die Knochen; man bringt ihnen alle möglichen Gifte bei, gießt ihnen kochendes Wasser in den Magen oder in die Wunden, impft Eiter in die Augen oder in die Bauchhöhle und macht sie noch auf die verschiedenste Art siech und elend. — Jegliche Quälerei, die ausgenommen werden kann, fügt man den Versuchstieren zu. Alljährlich sterben viele, viele treue und harmlose Tiere (Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel, Frösche, Affen, Esel, Pferde u. s. w.) den Foltertod.

Das also ist Divisektion. Und solche Scheußlichkeiten nennt man in unserm human sein wollenden Zeitalter „wissenschaftliche Arbeiten“. In den medizinischen Fachschriften sind dergleichen Tatsachen tausendfach zu finden.

Vorstehendes ist eine erklärende Notiz, die vor Jahren durch die Blätter ging. Diese Erklärung ist richtig, sie genügt, um meine Stellung zur Divisektion darzutun, mein ethisches Empfinden wird zur Empörung getrieben, daß solche Grausamkeiten an den Hochschulen der modernen Kulturvölker getrieben werden, angeblich im Dienste der Wissenschaft. Ich meine, solche Wissenschaft, die Leiden bringt, sollte verbannt werden. Im gleichen Wahne befand sich das Mittelalter, wo die Menschen angeblich im Dienste der Religion oder des Staatswohles die furchtbarsten Folterwerkzeuge erfanden und Menschen damit quälten. Unseren medizinischen Studenten nimmt man dadurch das beste, was ein Arzt zu seinem Berufe gebraucht, Liebe und Mitgefühl für alle lebenden Wesen, daher verlange man die Beseitigung der Divisektion, denn das Krankenbett und die Unglücksfälle allein bieten Studienmaterial genug, um einen Arzt auszubilden. Ich stehe voll und ganz auf dem Boden der Antivivisektionsbewegung und verlange vom Staate Abschaffung dieser grausamen Sitte.

Rühmlichst hervorgehoben soll werden, daß die Naturheil-, Tierschutz- und ethischen Vereine die Initiative ergriffen haben

unter der Führung von Professor Förster in Berlin, die Divisektion abzuschaffen.

Zugleich charakterisiert es aber unsere christlichen Kirchen und ihre Vertreter, die Theologen u. s. w., daß sie diese Divisektionsgreuel stillschweigend dulden und der Verrohung der Aerztehaft dadurch Vorschub leisten. Die aktive Stellungnahme der offiziellen kirchlichen Kreise gegen die Divisektion würde der christlichen Ethik, glaube ich, entsprechen; oder nicht? — nun, wenn nicht, dann stände der Buddhismus höher als das Christentum, denn diese Religion lehrt auch die moralischen Pflichten gegen die Tierwelt und die Kallisophische Gemeinschaft des huterischen Bundes desgleichen.

Also fort mit der Divisektion, erzieht unsere Aerzte nicht zu Barbaren, sondern zu mitfühlenden und edelgesinnten Menschen!

28. Der Vegetarismus.

Der freireligiöse und hoch ethisch durchgebildete Theologe Balzer in Nordhausen führte in Deutschland in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts den Vegetarismus ein, er betonte die ethischen Gründe, aber auch die wirtschaftlichen und gesundheitlichen. Er lehrte, daß die Menschen eigentlich nur von Pflanzkost leben dürften, da es ungerecht sei, ein Tier zu töten, um sich von dessen Fleische zu ernähren.

Meiner Ansicht nach ist das richtig, denn das Tier besitzt eine lebendige, fühlende Seele, aber ich nehme auch an, es tritt ein Recht auf Tötung eines Tieres ein, wenn es dem Menschen lebensgefährlich wird, ihn in seiner Kulturentwicklung hemmt oder stört, wie dieses z. B. bei Ungeziefer und Raubtieren der Fall ist. Aber auch das Wild und die pflanzenfressenden Heerdentiere, wie Büffel, Ziegen, Schafe, Pferde, Esel, Lamas u. s. w., können den Menschen Gärten und Acker verwüsten und ist dann auch eine Einschränkung dieser Geschöpfe durch Jagd u. dergl. eine Notwehr. Die Verwendung des erlegten Wildes halte ich in solchen Fällen für erlaubt, ja selbst aus wirtschaftlichen Gründen für geboten. Der Mensch darf also aus Not Tierfleisch essen, aber nicht aus barbarischem Kannibalismus raffinierte Fütterungen und Mastkuren machen, um aus Uebermut Tierfleisch zu verschlingen. Ein edler Mensch neigt stets zum Vegetarismus und wird die Pflanzkost, besonders die Früchte, dem Fleische gegenüber bevorzugen. Es ist einer der traurigsten Irrtümer, welche noch heute die Kulturvölker beherrschen, wenn sie glauben, von Pflanzkost allein könne der Mensch nicht leben. Die Erfahrung hat